

INTERGLOBAL

HONDURAS IM WAHLKAMPF

Starke Polarisierung

Knut Henkel

Im November wird in Honduras ein neuer Präsident gewählt, und schon jetzt ist die Stimmung im Land deshalb angespannt. Die Bildung einer Kommission gegen Korruption und Straflosigkeit kommt unterdessen nicht voran.

Donny Reyes agiert derzeit extrem vorsichtig. Keine Interviews, keine öffentlichen Auftritte, und seine Tage im Büro von „Arcoiris“, einer queeren Menschenrechtsorganisation, hat er auch reduziert. Doch am 12. Juli nahm Reyes mit seinem Freund Denilson am Marsch der LGBTIQ+-Community durch das Zentrum von Tegucigalpa teil. Einmal mehr forderte die queere Szene Menschen- und Grundrechte ein, die in Honduras permanent verletzt werden.

„16 Morde an queeren Menschen hat es in diesem Jahr bisher gegeben. Wir sind es so leid, unsere Freunde zu begraben“, sagt Reyes, der offen schwul ist. Der Menschenrechtler lebt in der honduranischen Hauptstadt Tegucigalpa, ist aber immer wieder auch im „Haus der Vielfalt“ in Choloma präsent, einer der gefährlichsten, ganz im Norden des Landes liegenden Städte von Honduras.

„Wir versuchen, Anlaufpunkte für die queere Szene zu schaffen; in Choloma gab es vorher nichts“, so Reyes. Von den Vereinten Nationen gab es etwas Geld; derzeit sucht Arcoiris wieder händierend nach Förderern, denn das von US-Präsident Donald Trump eingeleitete Ende der Zuwendungen durch die Entwicklungshilfebehörde „USAID“ betrifft auch die honduranische Organisation. Sie hat ihr Hauptquartier in Tegucigalpa gleich um die Ecke vom Großmarkt und dem Bus-Terminal, von wo täglich einige Dutzend Honduraner*innen aufbrechen, um nach Nordamerika auszuwandern.

In Honduras ist die Lage brisant, daran wird sich vorerst auch nichts ändern. Seit einigen Wochen prägt der Wahlkampf für die Präsidentschaftswahl am 30. November den Alltag. „Schon jetzt beschuldigen sich die drei großen Parteien, die Nationale und die Liberale Partei sowie Libre von der amtierenden Präsidentin Xiomara Castro, Wahlbetrug vorzubereiten – das ist dramatisch“, meint Padre Melo. Der Jesuitenpater aus El Progreso, eine Mittelstadt im Norden des Landes, engagiert sich für Menschenrechte und Demokratie. „In Zeiten des Wahlkampfes steigt die Zahl der Morde landesweit. Das hat Tradition, aber die Parteien sollten ihren polarisierenden



Hat viele Hoffnungen in sie enttäuscht: die honduranische Präsidentin Xiomara Castro Ende Juni während einer Rede in der Hauptstadt Tegucigalpa.

Tenor dämpfen“, wünscht sich der Pater. Doch danach sieht es nicht aus.

Im Parlament konnten sich die Abgeordneten Ende Juni nicht darauf einigen, das Versprechen von Präsidentin Castro einzulösen und die letzten rechtlichen Hürden für die Schaffung einer „Internationalen Kommission gegen Korruption und Straflosigkeit“ (CICIH) zu beseitigen. Unstrittig ist, dass eine derartige Kommission einen positiven Effekt haben könnte, um die schwache Justiz des Landes zu unterstützen und die Korruption einzudämmen. Das sieht auch der Menschenrechtsanwalt Joaquín Mejía so, der in Tegucigalpa und Spanien lebt und für das jesuitische Forschungsinstitut „Equipo de Reflexión, Investigación y Comunicación“ (Eric-SJ) arbeitet. „Es ist peinlich, dass immer wieder Mehrheiten fehlen, wenn es um Reformprojekte geht; die CICIH wäre ein imminent wichtiges davon – den Effekt konnte man in Guatemala beobachten“, so der 47-Jährige.

Denn auch dort gab es eine derartige, von den „Vereinten Nationen“ (UN) eingesetzte Kommission, die „CICIG“, die zwölf Jahre arbeitete, um die Justiz zu stärken. Letztlich wurde die Judikative der Exekutive zu unbequem, sodass die UN-Kommission

2019 das Land verlassen musste. Daraufhin wurde die Justiz an die Kette gelegt. Derzeit ist sie kaum mehr als ein Instrument einer korrupten Clique aus Politik, Armee und Unternehmerschaft.

Die Zahl der Morde in Honduras ist gesunken, doch zugleich hat die Militarisierung des öffentlichen Lebens zugenommen.

Genau das soll in Honduras verhindert werden, und dafür engagiert sich Mejía, der gute Kontakte in die Institutionen, aber auch zu den Vereinten Nationen hat. Positiv ist ihm zufolge, dass es unter der Ägide von Präsidentin Xiomara Castro gelungen ist, die Anzahl der Morde zu senken. „Noch 2023 wurden 17 Umweltschützer*innen ermordet, 2024 waren es sieben und für dieses Jahr hoffe ich auf ein weiteres Sinken der Zahlen“, meint Mejía. Auch sonst ist die Zahl der Morde in Honduras gesunken, doch zugleich hat auch die Militarisierung des öffentlichen

Lebens zugenommen. Patrouillierende Soldaten gibt es nicht nur in Tegucigalpa, sondern landesweit.

Deren vermehrte Präsenz bedeute nicht zwangsläufig mehr Sicherheit, klagen Journalist*innen wie Dina Meza oder Jlo Córdova. Ein Grund dafür ist, dass der zugesagte Schutz für Journalist*innen, die queere Community, Umweltschützer*innen und indigene Aktivist*innen – wie Personenschutz oder Sicherungsanlagen für Wohnungen – nicht effizient ist. „Es fehlt an Geld und politischem Willen“, meint Dina Meza: „68 Angriffe auf Kolleg*innen hat es in diesem Jahr gegeben, darunter einen heimtückischen Mord.“ Dabei war der ermordete Kollege als gefährdet eingestuft: Javier Antonio Hércules wurde Anfang Juni von zwei Auftragskillern erschossen. Ein Mord, der vermeidbar gewesen wäre, klagt Meza.

Das gilt auch für den Mord am Umweltschützer Juan López. Er wurde im September 2024 wegen seines Engagements erschossen. „Gegen die Mine, die Erzpelletieranlage und ein Kraftwerk, das am Fluss Guapinol entstehen soll“, sei López aktiv gewesen, wie Mejía erzählt. Er hatte beruflich mit dem Fall zu tun und hat die Regierung Castro für ihre Untä-

AVIS

tigkeit in dem Fall kritisiert. Das hat auch Padre Melo getan, der gehofft hatte, dass die Regierung der Mine die Konzession entziehen und die seit Jahren anhaltende Kriminalisierung der Umweltschützer*innen beenden würde.

„Der Bergbausektor ist stärker geworden in den dreieinhalb Jahren, seit Xiomara Castro jetzt regiert“, kritisiert Padre Melo. „Allerdings hat die Regierung vor allem in den vergangenen 15 Monaten dank dem Bau neuer Krankenhäuser, Straßen, Schulen und der Lancierung von Sozialprogrammen bei der Bevölkerung an Beliebtheit gewonnen“, wie Mejía erzählt. Dennoch ist die Bilanz der ersten weiblichen Inhaberin des honduranischen Präsidentschaftsamtes alles andere als überzeugend. Aus Sicht von Wählern wie Donny Reyes hat sie das Gros der Hoffnungen, die mit ihrer Amtsübernahme einhergingen, nicht erfüllt.

Zu diesen zählte auch der Abbau der Militärpräsenz in der Öffentlichkeit, in öffentlichen Einrichtungen und Institutionen. „Warum sind Soldaten im Menschenrechtsministerium präsent, wo immer wieder Menschen vorstellig werden, die sich Hilfe erhoffen?“, fragt Reyes. Im Alltag queerer Menschen sind es oft Polizei und Soldaten, die gegen sie vorgehen, sie kontrollieren und demütigen.

Auch das ist ein Grund, weshalb die queere Community kaum die Kandidatin Rixi Moncada von Castros Partei „Libre“ wählen dürfte, die in den Umfragen derzeit hinter den Kandidaten der „Nationalen“ und der „Liberalen Partei“ auf dem dritten Platz rangiert. Das kann sich bis zur Wahl am 30. November theoretisch noch ändern, insbesondere weil Libre überall im Land präsent ist – doch Moncada fehlt das Charisma ihrer Vorgängerin. Hinzu kommen die Attacken der Konkurrenz, die der Partei jetzt schon vorwerfen, sie wolle die Stimmenaushaltung manipulieren.

Knut Henkel berichtet für die worxx aus Lateinamerika.



Avis de marché

Procédure : 10 européenne ouverte

Type de marché : travaux

Date limite de remise des plis : 12/09/2025 10:00

Intitulé : Soumission relative aux travaux de plantation à exécuter dans l'intérêt de l'aménagement du parvis des Archives nationales à Esch-Belval.

Description : Travaux d'aménagements extérieurs - Plantation

Critères de sélection :

Les conditions de participation sont précisées dans les documents de soumission.

Conditions d'obtention du dossier :

Dossier de soumission à télécharger gratuitement sur le portail des marchés publics (www.pmp.lu).

Réception des plis :

La remise électronique des offres sur le portail des marchés publics (www.pmp.lu) est obligatoire pour cette soumission conformément à la législation et à la réglementation sur les marchés publics avant les date et heure fixées pour l'ouverture.

N° avis complet sur pmp.lu : 2501798



Etablissement public créé par la loi modifiée du 25 juillet 2002 pour la réalisation des équipements de l'Etat sur le site de Belval-Ouest

AVIS DE RECRUTEMENT

Dans le cadre de ses missions de la réalisation, de la gestion, de l'entretien, de la maintenance, de l'exploitation et de la transformation du patrimoine immobilier de l'Etat à Belval, le Fonds Belval se propose d'engager avec effet immédiat

1 Gestionnaire Sécurité (m/f)

Le descriptif détaillé du poste et profil demandé est consultable sur le site internet du Fonds Belval : www.fonds-belval.lu (onglet offres d'emploi)

L'engagement sera à durée indéterminée et à tâche complète. Les demandes de candidature comportant une lettre de motivation, le curriculum vitae avec photo récente, les diplômes certifiés conformes ainsi que les références, sont à adresser au Fonds Belval pour le 8 août 2025 au plus tard.

Le Fonds Belval
Sylvie Siebenborn
Présidente du Conseil d'administration

1, avenue du Rock'n'Roll
L-4361 Esch-sur-Alzette
Tél.: 26 840-1
E-mail: secretariat@fonds-belval.lu
www.fonds-belval.lu

Ministère de la Mobilité et des Travaux publics

Administration des bâtiments publics

Avis de marché

Procédure : 10 européenne ouverte

Type de marché : travaux

Date limite de remise des plis : 19/08/2025 10:00

Intitulé : Travaux d'installation électrique moyenne tension (Lot 9) à exécuter dans l'intérêt du Neie Bouneweger Lycée Luxembourg

Description : Installation d'une cabine en béton avec un transformateur de 630 kva ; Mise en place d'une cellule MT ; Câblage MT et BT jusqu'au TGBT ; Comptage BT et découplage.

La durée des travaux est de 30 jours ouvrables, à débiter pour automne 2025. Les travaux sont adjugés à prix unitaires.

Conditions d'obtention du dossier :

Les documents de soumission peuvent être retirés via le portail des marchés publics (www.pmp.lu).

Réception des plis :

Les offres sont obligatoirement et exclusivement à remettre via le portail des marchés publics avant la date et l'heure fixées pour l'ouverture.

N° avis complet sur pmp.lu : 2501784